

Das Tier-System – Teil 34

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=QBJINt4RbAg&feature=youtu.be>
17.Juli 2020 – Pastor J.D.Farag

Wie man inmitten im Chaos die Ruhe bewahrt – Teil 1

EINLEITUNG

Heute möchte ich darüber sprechen, wie wir im Frieden Gottes und in der Ruhe, die Er uns schenkt, den ganzen Tumult und das Chaos, das heute auf der Welt herrscht, überstehen. Folgendes habe ich selbst in meinem eigenen persönlichen Wandel mit dem HERRN gelernt: Es spielt keine Rolle, wie verwirrend alles ist, ich kann diesen Frieden und diese Ruhe inmitten von diesem Chaos haben. Der Grund ist, weil es sich dabei um einen übernatürlichen Frieden vom HERRN handelt, der NICHT auf der jeweiligen Situation oder den Umständen in meinem Leben basiert. Das bedeutet: Es spielt überhaupt keine Rolle, was für verwirrende, schwierige, harte und chaotische Dinge in meinem Leben passieren, denn ich kann diesen Frieden und diese Ruhe dabei immer noch haben.

Ich gehe einmal davon aus und denke, dass Du mir zustimmen wirst, wenn ich sage: Wenn es in der Welt, in der wir gerade leben, jemals eine Zeit gegeben hat, in welcher wir diesen Frieden und diese Ruhe von Gott am dringendsten nötig hatten, dann ist es die gegenwärtige. Wahrscheinlich hatte Jesus Christus auch diese letzten Tage vor der Entrückung im Fokus als Er zu Seinen Jüngerinnen und Jüngern sagte:

Johannes Kapitel 14, Vers 27

„Frieden hinterlasse ICH euch, MEINEN Frieden gebe ICH euch; nicht so, wie die Welt gibt, gebe ICH euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!“

Weshalb sollte Jesus Christus das sagen, dass unsere Herzen nicht erschrecken und verzagen sollen, wenn es keine Probleme für uns gäbe? Was Er uns hier anbietet, ist: „ICH habe den Frieden Gottes, den ICH euch geben will. Und ICH sage euch, dass der Friede Gottes nicht derselbe Friede ist, den die Welt gibt. Diese Welt kann in Wahrheit überhaupt keinen Frieden anbieten.“

Wie sieht der Friede aus, den diese Welt anbietet?

Dieser Friede ist bedingt, weil er darauf basiert, dass ALLES in meinem Leben gut läuft. Wenn ich nur dann Frieden haben könnte, wenn RESTLOS ALLES in meinem Leben positiv abläuft, dann hätte ich pro Tag schätzungsweise BESTENFALLS 2 Minuten und 38 Sekunden Frieden.

Aber Jesus Christus sagt uns, dass dies NICHT der Friede ist, den Er gibt. Wer Seinen Frieden hat, dessen Herz wird nicht unruhig, erschrickt nicht und ängstigt sich nicht, denn es hat absolut keinen Grund, sich vor irgendetwas zu fürchten. Weiter sagt uns der HERR:

Johannes Kapitel 16, Vers 33

„Dies habe ICH zu euch geredet, damit ihr IN MIR Frieden habet. In der Welt habt ihr Bedrängnis (Not; Angst); doch seid getrost: ICH habe die Welt überwunden!“

Ich liebe diese ersten Worte von Ihm. Doch wünsche ich mir, er hätte die darauf folgenden nicht gesagt. Aber Er tat es. „**In der Welt habt ihr Bedrängnis**“. Damit hat Er aber nicht gemeint, dass wir durch die 7-jährige Trübsalzeit gehen müssen. ER sagt uns hier, dass wir in dieser Welt Not, Angst und Bedrängnis haben WERDEN. Ich wünschte, Er hätte stattdessen gesagt: „In dieser Welt KÖNNTET ihr MÖGLICHERWEISE in Bedrängnis kommen“. Da hätten wir eine Chance gehabt, dem zu entgehen. Aber das hat Er NICHT gesagt, sondern Er hat uns prophezeit, dass wir Bedrängnis, Not und Angst haben WERDEN!!! Ich habe Seine Aussage in der Originalsprache überprüft, um zu sehen, ob Er das wirklich so gesagt hat. Und ich danke Gott dafür, dass Er es tatsächlich so gesagt hat.

Du kannst nämlich sogar Mut daraus schöpfen. Und wieso das? Weil Er im selben Atemzug sagt: „**ICH habe die Welt überwunden**“. Das bedeutet, dass wenn Er diese Welt überwunden hat, Du auch diese Welt überwinden wirst, sofern Du Seine Jüngerin oder Sein Jünger bist.

Was Jesus Christus Dir hier sagt, ist Folgendes: „Es wird schwierige und harte Zeiten in deinem Leben geben. Du weißt es, denn ICH habe es dir im Voraus gesagt. Dies tat ICH, damit du verstehst, dass du uneingeschränkten Zugang zu diesem übernatürlichen Frieden haben kannst, den ICH dir geben will.“

Eine der Bedingungen, um diesen Frieden zu bekommen, ist, dass Du Jesus Christus darum bittest. Du hast diesen Frieden nicht automatisch, er wird Dir lediglich angeboten. In dieser Welt ist es so, dass der Mensch nicht jedes Angebot annimmt, also das Angebotene nicht automatisch besitzt. Aber Jesus Christus will, dass Seine Jüngerinnen und Jünger Seinen Frieden, den Er ihnen anbietet, auch annehmen, damit sie Seinen Frieden IN IHM HABEN. ER sagt uns hier: „ICH werde dir diesen Frieden, der in Mir und von Mir ist, geben. Er ist für dich. Dann brauchst du den Kopf nicht mehr hängen zu lassen und kannst guten Mutes sein.“

Als ich den HERRN wegen dieser gefährlichen Zeit, in welcher wir gerade leben, befragte, kam mir in den Sinn, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass sie

noch viel schlimmer wird. Ich habe Ihn dann darum gebeten, dass Er mein Herz überprüfen sollte, dass wenn es soweit kommt, ob ich dafür standhaft genug und bereit bin.

Und so hoffe ich, dass es mir nun mit Hilfe des Heiligen Geistes gelingt, Dich zu ermutigen und Dich standfest und bereit dafür zu machen, von dem ich glaube, dass es noch kommen wird. Ich möchte nicht, dass wir als Gemeinde von Jesus Christus davon überrumpelt oder erschüttert werden. Und das werden wir auch nicht, wenn wir den Frieden Gottes vom Gott des Friedens haben. Das ist jetzt kein Wortspiel, sondern steht in einem meiner Lieblingsverse in der Bibel. Da schreibt der Apostel Paulus in:

Philipperbrief Kapitel 4, Verse 6-9

6 Sorgt euch um nichts, sondern lasst in jeder Lage eure Anliegen durch Gebet und Flehen verbunden mit Danksagung vor Gott kund werden! 7 Dann wird der Friede Gottes, der höher ist als aller Verstand, eure Herzen und euer ganzes Denken in Christus Jesus bewahren (in Gewahrsam halten). 8 Endlich (im Übrigen), liebe Brüder: Alles, was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was unanstößig ist, sei es irgendeine Tugend (Tüchtigkeit) oder etwas Lobenswertes, darauf seid bedacht! 9 Was ihr auch (von mir) gelernt und überkommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut: Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein (Röm 15,33).

Hier zählt der Apostel Paulus drei Dinge auf, die wir tun sollen, damit wir diesen Frieden Gottes in Jesus Christus empfangen:

1. Gott für alles danken, was Er in unserem Leben bewirkt hat
2. Mit jeder Angelegenheit im Gebet zu Gott kommen und Ihn um Hilfe bitten
3. Danach sollen wir uns um nichts mehr Sorgen machen

Wenn wir das stets beherzigen, brauchen wir uns vor gar nichts mehr zu fürchten. Wir wissen, dass es sich bei diesem Frieden um einen übernatürlichen Frieden handelt, der NUR von Jesus Christus kommen kann. Aber um diesen Frieden, der über allen menschlichen Verstand und Geist hinausgeht, zu erlangen, gilt es diese drei Bedingungen zu erfüllen. Dieser Friede geht direkt ins menschliche Herz, das heißt in die Seele und in den menschlichen Geist des Gläubigen. Er kann tatsächlich nur bei einem wahren Christen gefunden werden.

Der Apostel Paulus listet auch die Dinge auf, über die wir bei allem, was wir tun, nachdenken sollen, nämlich über das, was da ist:

1. Wahrhaftig

2. Ehrbar
3. Gerecht
4. Rein
5. Liebenswert
6. Unanstößig
7. Lobenswert

Darüber hinaus ist es ebenso wichtig, dass wir über alles nachdenken, wofür wir Gott alles danken können. Auf diese Art und Weise werden wir wieder so, wie Gott uns erschaffen hat. Es ist doch in diesem Zusammenhang höchst interessant, dass die Wörter „denken“ und „danken“ sehr ähnlich sind. Wenn Du erst einmal damit angefangen hast, Gott für alles zu danken, was Er in Deinem Leben bewirkt hat, dann gerätst Du in den Bereich der Unendlichkeit. Und wenn Du außerdem noch im Gebet mit allem, was Dich bewegt, zu Gott kommst, brauchst Du Dir über nichts mehr Sorgen zu machen.

Ich muss zugeben, dass ich, bevor ich das erkannt hatte, mit großen Ängsten und Sorgen zu kämpfen hatte. Aber Gott hat über die Jahre hinweg ein wunderbares Werk in meinem Leben vollbracht. Mein Fehler war, dass ich es immer komplett entgegengesetzt gemacht hatte wie Paulus es angeraten hat. Ich hatte mir wegen allem Sorgen gemacht, bin mit meinen Problemen nicht im Gebet zu Gott gekommen und habe Ihm nicht für all die vielen Dinge gedankt, die Er in meinem Leben bewirkt hat. Kein Wunder, dass ich aus meinen Sorgen nicht herauskam.

Aber irgendwann realisierte ich: „Moment mal, Gott würde niemals etwas anordnen, uns zu etwas ermahnen oder uns zu etwas ermutigen, ohne dass Er uns durch den Heiligen Geist dazu die nötige Kraft geben würde, dies auch bewerkstelligen zu können. Gott würde das niemals tun, und ich erkläre Dir jetzt auch, was ich damit meine.

Wenn Gott uns etwas auftragen und uns dazu nicht den Heiligen Geist geben würde, wäre Er bei unserem Versagen mitschuldig. Und das kann absolut nicht sein. Das bedeutet, dass Gott uns dazu niemals in eine Situation bringen würde, in welcher wir versagen könnten. Ganz im Gegenteil: Gott wird, damit wir Ihm gehorchen können, immer eine dazu förderliche Umwelt schaffen. ER wird buchstäblich Himmel und Erde in Bewegung setzen, um in unserem Leben ein Umfeld zu schaffen, damit wir, Seine Kinder, Ihm auch tatsächlich gehorchen können.

Vergleiche das einmal mit einem irdischen liebevollen Vater, der sein Kind auch nicht völlig verängstigt sehen und nicht beobachten will, dass es sich ständig Sorgen macht und deswegen an seinen Nägeln kaut und regelrecht vor lauter Angst Schweißausbrüche hat. Und jetzt stell Dir vor, dieses Kind würde sagen: „Ich habe

Angst, dass du mich nicht von der Schule abholen wirst.“ Darauf erwidert der Vater: „Wie kommst du denn da drauf? Warum sollte ich das nicht tun?“ Da jammert das Kind: „Ich weiß auch nicht; aber ich fürchte mich davor. Ich habe einfach diese Angst, Papa!“ Wie lächerlich wäre das denn?

Und wie absurd muss das erst für unseren himmlischen Vater sein? Wir, Seine Kinder, sind hier auf der Erde und machen uns Sorgen und fragen uns, was wir in der jeweiligen problematischen Situation tun sollen. Da fragt Er Sich doch: „Wissen sie denn nicht, wer ICH bin und was ICH alles bewirken kann? Spüren sie denn nicht, wie sehr ICH sie liebe? Wie können sie auch nur eine einzige Sekunde denken, dass ICH sie im Stich lassen würde? ICH würde nie eines Meiner Kinder verlassen – NIEMALS! Ein 'ICH kann dies oder jenes nicht' gibt es für Mich auch nicht.“

Was kommen wird

Ich persönlich glaube daran, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis sie die Kirchen hier auf Hawaii erneut schließen. Sie haben das ja inzwischen in ganz Kalifornien gemacht. Du hast sicher davon gehört. Deshalb haben wir mit dem Online-Gottesdienst angefangen. Dabei habe ich deutlich gemacht, was unsere Position, als Gemeinde von Jesus Christus, im Hinblick auf Religionsfreiheit ist.

Der Grund, warum ich das erwähne, ist der, dass ich denke, dass ich grob fahrlässig handeln würde, wenn ich Dich nicht auf das vorbereiten würde, von dem ich felsenfest glaube, das es in den kommenden Tagen geschehen wird. Ich weiß, dass Du das nicht hören willst. Mir behagt es auch nicht, hier zu stehen und darüber zu reden. Doch die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass die Dinge noch vor der Entrückung weitaus schlimmer werden, also in den Wochen und Monaten, die noch vor uns liegen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)